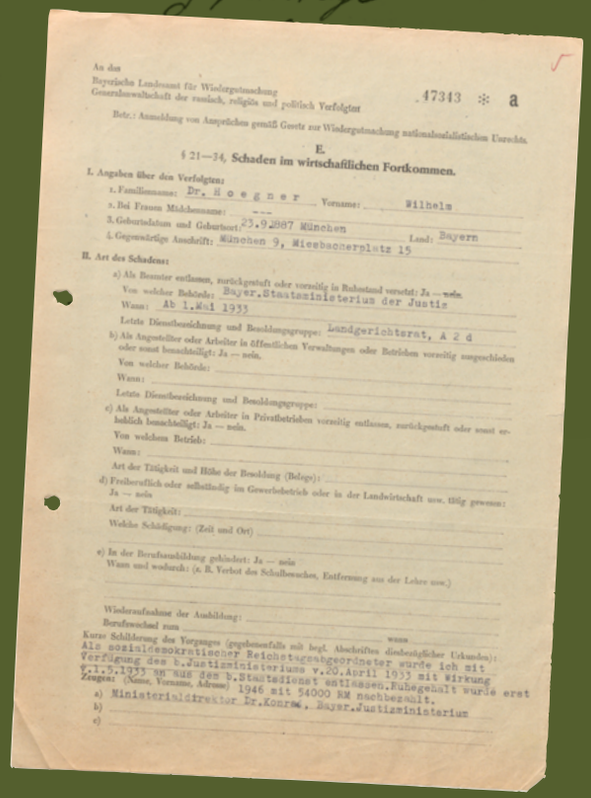


An das
Bayerische Landesamt für Wiedergutmachung
Generalanwaltschaft der rassisch, religiös und politisch Verfolgten

47343 * a

Betr.: Anmeldung von Ansprüchen gemäß Gesetz zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts.

E.

§ 21—34, Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen.

I. Angaben über den Verfolgten:

1. Familienname: Dr. Hoegner Vorname: Wilhelm
2. Bei Frauen Mädchenname: ---
3. Geburtsdatum und Geburtsort: 23.9.1887 München
4. Gegenwärtige Anschrift: München 9, Miesbacherplatz 15 Land: Bayern

II. Art des Schadens:

a) Als Beamter entlassen, zurückgesetzt oder vorzeitig in Ruhestand versetzt: Ja — nein.
Von welcher Behörde: Bayer.Staatsministerium der Justiz
Wann: Ab 1.Mai 1933
Letzte Dienstbezeichnung und Besoldungsgruppe: Landgerichtsrat, A 2 d

b) Als Angestellter oder Arbeiter in öffentlichen Verwaltungen oder Betrieben vorzeitig ausgeschieden oder sonst benachteiligt: Ja — nein.
Von welcher Behörde:
Wann:
Letzte Dienstbezeichnung und Besoldungsgruppe:

c) Als Angestellter oder Arbeiter in Privatbetrieben vorzeitig entlassen, zurückgesetzt oder sonst erheblich benachteiligt: Ja — nein.
Von welchem Betrieb:
Wann:
Art der Tätigkeit und Höhe der Besoldung (Belege):

d) Freiberuflich oder selbständig im Gewerbebetrieb oder in der Landwirtschaft usw. tätig gewesen: Ja — nein
Art der Tätigkeit:
Welche Schädigung: (Zeit und Ort)

e) In der Berufsausbildung gehindert: Ja — nein
Wann und wodurch: (z. B. Verbot des Schulbesuches, Entfernung aus der Lehre usw.)

Wiederaufnahme der Ausbildung:
Berufswechsel zum wann
Kurze Schilderung des Vorganges (gegebenenfalls mit begl. Abschriften diesbezüglicher Urkunden):
Als sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter wurde ich mit Verfügung des b.Justizministeriums v.20.April 1933 mit Wirkung v.1.5.1933 ab aus dem b.Staatsdienst entlassen.Ruhegehalt wurde erst 1946 mit 54000 RM nachbezahlt.
Zeugen: (Name, Vorname, Adresse)
a) Ministerialdirektor Dr.Konrad, Bayer.Justizministerium
b)
c)

Antrag auf „Wiedergutmachung“ des Bayerischen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner (Auszug), Bayerisches Hauptstaatsarchiv, LEA 1646, Foto: Bayerisches Hauptstaatsarchiv.

INITIATIVE UND FINANZIERUNG
Bundesfinanzministerium (BMF)

UMFANG
Rund 52.500 Akten zur „Wiedergutmachung“ – über 5.800.000 Blatt – des Bayerischen Hauptstaatsarchivs und des Staatsarchivs München

ZUGANG
Über das Themenportal „Wiedergutmachung“ nationalsozialistischen Unrechts

PROJEKTLAUFZEIT
2023–2030

PROJEKTLEITUNG
Dr. Fabienne Huguenin
poststelle@gda.bayern.de

© Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 2025
www.gda.bayern.de

Themenportal „Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts“

Projektwebseite bei den Staatlichen Archiven Bayerns

DIGITALISIERUNGSPROJEKT

ARCHIVGUT DES FREISTAATES BAYERN ZUR

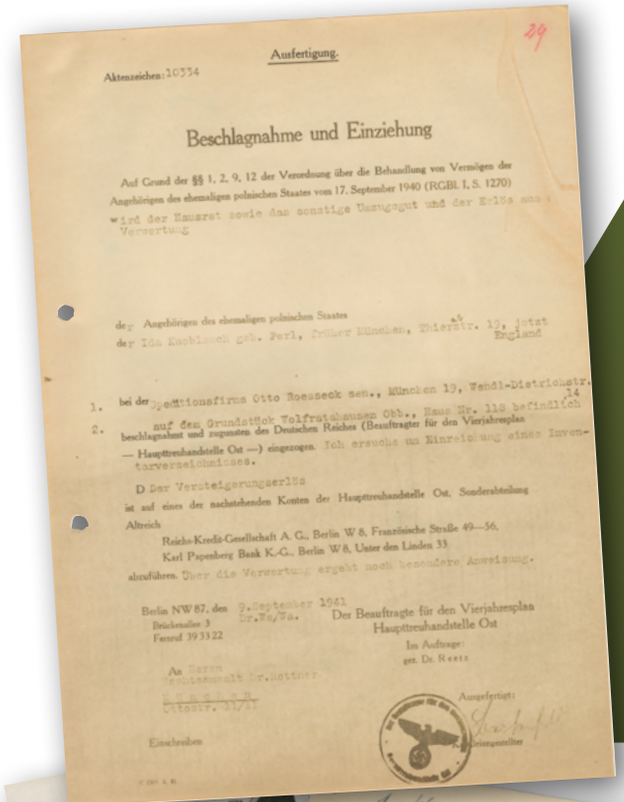
„WIEDERGUTMACHUNG“ NATIONALSOZIALISTISCHEN UNRECHTS

Zugänglichmachung von Archivgut des Freistaates Bayern zu Rückerstattung und Entschädigung über das Themenportal „Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts“

Wiedergutmachung

Gefördert durch:
Bundesministerium der Finanzen
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Staatliche Archive Bayerns



Auffertigung.

Aktenzeichen: 10334

Beschlagnahme und Einziehung

Auf Grund der §§ 1, 2, 9, 12 der Verordnung über die Behandlung von Vermögen der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates vom 17. September 1940 (RGBl. I, S. 1270) wird der Hausrat sowie das sonstige Umzugsgut und der Erlös aus der Verwertung

der Angehörigen des ehemaligen polnischen Staates der Ida Knoblauch geb. Perl, früher München, Thiersch.Str. 13, jetzt England

1. bei der Spedition sfirma Otto Roeseck sen., München 19, Wendl-Dietrichstr. 14
2. auf dem Grundstück Tolfrathshausen Obb., Haus Nr. 118 befindlich

beschlagnahmt und zugunsten des Deutschen Reiches (Beauftragter für den Vierjahresplan — Haupttreuhandstelle Ost —) eingezogen. Ich ersuche um Einreichung eines Inventarverzeichnisses.

D Der Verwertungserlös ist auf eines der nachstehenden Konten der Haupttreuhandstelle Ost, Sonderabteilung Altreich

Reichs-Kredit-Gesellschaft A. G., Berlin W 8, Französische Straße 49—56,
Karl Papenberg Bank K.-G., Berlin W 8, Unter den Linden 33

abzuführen. Über die Verwertung ergeht noch besondere Anweisung.

Berlin NW 87, den 9. September 1941
Brückenallee 3
Fernruf 393322
Dr.Ke/Wa.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Haupttreuhandstelle Ost
Im Auftrage:
gez. Dr. Keetz

An Herrn Rechtsanwalt Dr. Rottner
München
Ottostr. 11/I

Einschreiben

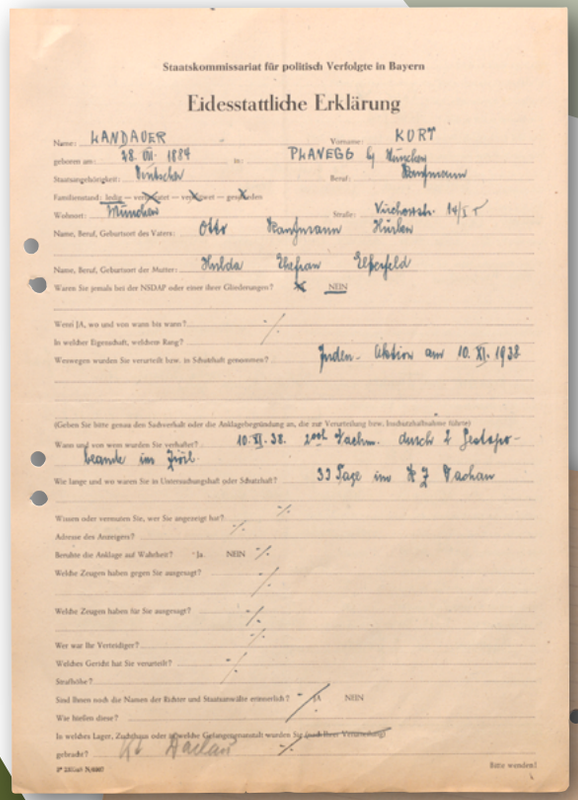
Angefertigt:

Gefangenstellen

Das Digitalisierungsprojekt „Transformation der Wiedergutmachung“

Die Staatlichen Archive Bayerns verwahren eine nach Umfang und Inhalt bedeutende archivische Überlieferung zur „Wiedergutmachung“ von NS-Unrecht. Zwischen 2023 und 2030 wird ein Teil dieser Akten digitalisiert, tiefenerschlossen und auf dem Themenportal „Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts“ im „Archivportal-D“ online bereitgestellt. Initiiert wurde das Projekt vom Bundesfinanzministerium, das seit den frühen 1950er Jahren für die „Wiedergutmachung“ nationalsozialistischen Unrechts zuständig ist. Mit dem Themenportal wird die Verbesserung des Zugangs zu dieser Aktenüberlieferung als eine der Folgeaufgaben der „Wiedergutmachung“ umgesetzt.

Entschädigungsakte von Kurt Landauer, Präsident des FC Bayern München (Auszug), Bayerisches Hauptstaatsarchiv, LEA 22239, Foto: Bayerisches Hauptstaatsarchiv.



Staatskommissariat für politisch Verfolgte in Bayern

Eidesstattliche Erklärung

Name: LANDAUER Vorname: KURT
geboren am: 28. 01. 1884 in: PRAVEG b. München
Staatsangehörigkeit: Deutscher Beruf: Kaufmann
Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden
Wohnort: München Straße: Viktoriastr. 14/I r
Name, Beruf, Geburtsort des Vaters: Otto Kaufmann München
Name, Beruf, Geburtsort der Mutter: Hulda Chafan Ellenfeld
Waren Sie jemals bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen? NEIN
Wenn JA, wo und von wann bis wann?
In welcher Eigenschaft, welcher Rang?
Weswegen wurden Sie verurteilt bzw. in Schutzhaft genommen? Judenaktion am 10. XI. 1938
(Geben Sie bitte genau den Sachverhalt oder die Anklagebegründung an, die zur Verurteilung bzw. Inschutzhaftnahme führte)
Wann und von wem wurden Sie verhaftet? 10. XI. 38. zwei Nachm. durch 2 Gestapo-Leute im Zivil
Wie lange und wo waren Sie in Untersuchungshaft oder Schutzhaft? 33 Tage im KZ Dachau
Wissen oder vermuten Sie, wer Sie angezeigt hat?
Adresse des Anzeigers?
Beruhte die Anklage auf Wahrheit? JA NEIN
Welche Zeugen haben gegen Sie ausgesagt?
Welche Zeugen haben für Sie ausgesagt?
Wer war Ihr Verteidiger?
Welches Gericht hat Sie verurteilt?
Strafhöhe?
Sind Ihnen noch die Namen der Richter und Staatsanwälte erinnerlich? JA NEIN
Wie hießen diese?
In welchen Lager, Zuchthaus oder sonstigen Gefängnisanstalt wurden Sie (nach Ihrer Verurteilung) gebracht? KZ Dachau
Bitte wenden!

Beschlagnahme des Umzugsguts von Ida Knoblauch, geb. Perl, Inhaberin der D.A.S. Schuh GmbH, Staatsarchiv München, WB I N 361/1, Foto: Bayerisches Hauptstaatsarchiv.

„Wiedergutmachung“ nationalsozialistischen Unrechts

Hunderttausende „Wiedergutmachungsakten“ in bayerischen Archiven dokumentieren, wie die Entschädigungs- und Rückerstattungsgesetze in der deutschen Nachkriegszeit umgesetzt wurden. Der Sammelbegriff „Wiedergutmachung“ umfasst sämtliche Maßnahmen zur Kompensation von Schäden für Verfolgte des NS-Regimes. Unterschieden wird dabei zwischen zwei juristischen Formen: Rückerstattung von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut und sonstigen feststellbaren Vermögenswerten; Entschädigung für erlittene immaterielle Schäden aufgrund nationalsozialistischer Verfolgungsmaßnahmen, wie Schäden an Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit oder im wirtschaftlichen Fortkommen.